

Die ABCSG im europäischen Vergleich

Spezialisierung

Insgesamt 17 klinische Studiengruppen beschäftigen sich in Europa mit der Erforschung von Brust- und Darmkrebs, wenn auch mit unterschiedlichem Engagement. Zu den größten klinischen Studiengruppen zählt die GBG (German Breast Cancer Group) und die Anglo Celtic Co-operative Cancer Group (ACCOG), die Studien in ähnlichen Dimensionen wie die ABCSG durchführen. Sehr oft sind diese Studiengruppen aber nicht exakt auf zwei Krebsentitäten spezialisiert, sondern haben auch andere Krebserkrankungen in ihren Forschungsprogrammen. Die Spezialisierung der ABCSG auf Brust- und Darmkrebs hat im Vergleich dazu bewirkt, dass diese österreichische Forschungsgruppe in den vergangenen 20 Jahren international maßgeblich zur Verbesserung der Therapie beitragen konnte.

Forschungoutput nirgends so hoch wie in Österreich

Von insgesamt 21 Studien der ABCSG im Bereich Brustkrebs liegen bereits für neun Ergebnisse vor, die in anerkannten Fachjournals publiziert wurden und zur Verbesserung der Behandlung von Brustkrebs beigetragen haben. Lediglich drei Studien erwiesen sich als nicht signifikant. Drei Studien befinden sich in der Auswertungsphase, sechs sind noch für die Patientenrandomisierung offen. Bei jenen drei Studien, die noch ausgewertet werden, sind aussagekräftige Ergebnisse zu erwarten, die in diesem und kommenden Jahr publiziert werden. Damit verbessern wir in 75 Prozent der Fälle, in denen ABCSG-Studienresultate als neue Therapieformen weitergeführt werden, die Heilungschancen der Patienten deutlich. In zahlreichen anderen europäischen Ländern liegt diese Erfolgsquote bei rund 50 Prozent.

Große Chance: Internationale Kooperationen

Klinische Forschung erfolgt zu einem überwiegenden Teil in Form nationaler sowie internationaler Kooperationen. Früh hat man in der ABCSG erkannt, dass ein sehr breites Forschungsfeld unverzichtbar ist, umso mehr, als die Krebsbehandlung eine Kombination verschiedener Therapien erfordert und auf ein multidisziplinäres Vorgehen angewiesen ist. Ein kleines Land wie Österreich kann es nicht alleine schaffen, klinische Studien mit ausreichenden Fragestellungen durchzuführen. Immer öfter nutzen deshalb europäische Studiengruppen die Möglichkeit, sich an internationalen klinischen Forschungsprojekten zu beteiligen oder Mitglied einer europäischen Dachorganisation zu werden, mit dem Ziel, voneinander zu lernen und in raschen Schritten der Erforschung von Krebs näher zu kommen. Die ABCSG verfolgt diese Art der Kooperation bereits von Beginn an. Fünf Studien wurden so auf internationaler Ebene mit hoher Patientenbeteiligung durchgeführt. Zusätzlich ist die österreichische Studiengruppe Mitglied der Breast International Group (BIG) und des Pan European Trial of Adjuvant Colorectal Cancer (PETACC), sie pflegt enge Kooperation mit der European Organisation for Research and Treatment of Cancer (EORTC). Nur durch solche Kooperationen können „lokale Eigenheiten“ ausgeblendet werden und innerhalb eines angemessenen Zeitraumes viele Tausende Patienten rekrutiert werden. Die Einheitlichkeit der Daten muss dabei allerdings ebenso gewährleistet sein, wie ein hohes fachliches Niveau und die Verlässlichkeit der Qualitätssicherungsverfahren der einzelnen Studiengruppen.

Projekte für die Zukunft

Das Tumorgewebe eines Patienten enthält Informationen über genetische und andere Veränderungen, die zur Erkrankung geführt haben. Mit modernen molekularbiologischen und biochemischen Methoden sind Forscher inzwischen in der Lage, diese Informationen zu entschlüsseln. Das ist eine wesentliche Voraussetzung für die Entwicklung neuer Medikamente und die Basis dafür, zusätzliche Erkenntnisse für die Diagnostik zu gewinnen. Die ABCSG verfolgt das Ziel, in den kommenden Jahren durch den Aufbau einer Tumorbank Informationen über prognostische und prädiktive Faktoren zu erhalten, um das Design klinischer Studie noch effizienter zu gestalten. Ein entsprechendes Projekt (transHERA) hat

in den vergangenen Wochen begonnen. Von allen Patientinnen, die in unsere HERA-Studie aufgenommen wurden, wird das vorhandene Tumorgewebe zur näheren Untersuchung an eine Gewebebank weitergeleitet, um retrospektiv nähere Schlüsse über die Effizienz der Therapie zu erhalten. Dieses Großprojekt führen wir in Kooperation mit dem Exzellenzzentrum für klinische und experimentelle Onkologie (CLEXO) durch.

In der Ausbildung wissenschaftlicher Mitarbeiter sieht die ABCSG neben der Durchführung klinischer Studien und dem Aufbau einer Tumorbank einen dritten wichtigen Auftrag. Hohe internationale Qualitätsanforderungen an klinische Studien machen auch in Österreich qualifizierte, zertifizierte und einheitliche Zusatzausbildungen für Studienmitarbeiter notwendig. Mit der Gründung der abcsbg.academy in den vergangenen Monaten geben wir allen interessierten Ärzten sowie dem Assistenzpersonal die Möglichkeit, sich in Seminaren Grund- bzw. Fachwissen patientenorientierter klinischer Forschung anzueignen. Vier ausgebuchte Kurse in diesem Jahr und der gute Besuch bei einer Reihe von anderen wissenschaftlichen Veranstaltungen zeigen, dass dieses Angebot auch angenommen wird. Die ABCSG zählt mit dieser Fortbildungsinitiative zu einer der wenigen Studiengruppen, die sich aktiv um die Ausbildung der eigenen Forschungskräfte bemüht und ihnen durch Sponsoring die Fortbildung unentgeltlich ermöglicht.